

hen Beitrag der Grundorganisation zur Verwirklichung der Strategie und Taktik der SED, wie sie der XL Parteitag beschlossen hat.

Wie viele Grundorganisationen beweisen, ist die individuelle Arbeit am ergebnisreichsten, je mehr sie die Kommunisten zu schöpferischer Tätigkeit herausfordert. Besonders gilt das für die Qualifizierung der politischen Führungstätigkeit der Parteileitungen und Grundorganisationen zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie.

Geistigen Vorlauf zu schaffen, größere Anforderungen politisch überzeugend zu begründen, zu jeder Zeit die Ergebnisse am strengen Maßstab der Parteibeschlüsse zu prüfen und davon die nächsten Aufgaben abzuleiten, rechtzeitig die notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen durchzuführen, die sozialen Auswirkungen wissenschaftlich-technischer Maßnahmen auf die Werktätigen gewissenhaft vorzubedenken und zu beeinflussen - das alles und vieles mehr erfordert aktive, ehrenamtliche Parteiarbeit einer ständig größer werdenden Anzahl von Kommunisten.

Der hohe Rang persönlicher Gespräche

Die Grundorganisationen werden so immer mehr zu ihrer politischen Heimstatt, weil die Genossen stark gefordert sind, sich an allen wichtigen Angelegenheiten der Partei tatkräftig zu beteiligen. Ihr Können, ihre Vorschläge und Hinweise fallen ins Gewicht, sie nehmen aktiv teil an Veränderungen. So werden der demokratische Zentralismus lebendig verwirklicht, die innerparteiliche Demokratie breit entfaltet, die Genossen zur Wahrnehmung ihrer Pflichten und Rechte befähigt.

Kennzeichnend für die Tätigkeit einer zunehmenden Anzahl von Parteileitungen ist die kollektive, zielstrebige und straffe Führung der individuellen Arbeit. Die Aktivierung aller Kenntnisse und Fähigkeiten der Genossen für die Lösung anspruchsvoller Aufgaben verlangt von den Parteileitungen eine genaue Lageeinschätzung, die klare Problemstellung und die Herausarbeitung konkreter Anforderungen. Allgemeinplätze im persönlichen Gespräch, Unverbindlichkeit des Auftrages, ergebnisarme Geschäftigkeit von Arbeitsgruppen sowie fehlende Kontrolle sind dabei nicht gefragt. Vielmehr geht es um hohe Resultate und sichtbare Veränderungen im Sinne der Parteitagebeschlüsse. Das ist Maßstab der Parteiarbeit, damit auch Anliegen der individuellen Arbeit und ohne entwickelte Kollektivität nicht schaffbar.

Viele Parteileitungen erachten das zielgerichtete, regelmäßige persönliche Gespräch mit den Genossen als wichtigste Form der individuellen Arbeit. Ausgehend vom Kampfprogramm legen zuhri Beispiel die Parteileitungen in den Betrieben Energieversorgung und Modedruck Gera in ihren Arbeitsplänen genau fest, welche Leitungsmitglieder mit

welchen Genossen und mit welchem Ziel zu sprechen sowie darüber abzurechnen haben. Dabei geht es keineswegs nur um jene, deren Aktivität weiter zu erhöhen ist, sondern darum, jeden einzelnen Genossen entsprechend seinen Fähigkeiten und Anlagen anzuspornen, seine Erfahrungen zu nutzen.

Parteileitungen im Zeiss-Kombinat, in der Maxhütte Unterwellenborn, im Kombinat Keramische Werke und in anderen Betrieben haben bei der erfolgreichen Entwicklung, Erprobung und Realisierung hochmoderner Technologien die Erfahrung gesammelt: Je gründlicher den Kommunisten mit Hilfe individueller Gespräche geholfen wird, in das Wesen der Beschlüsse einzudringen, desto wirksamer und überzeugender mobilisieren sie als Verfechter des Neuen ihre Arbeitskollektive.

Diese Leitungen richten die persönlichen Gespräche mit den Genossen darauf, Kampfpositionen zu schaffen, die Übernahme anspruchsvoller Verpflichtungen anzuregen, politische Aktivitäten auszulösen und die ideologische Einheit des Kollektivs noch fester zu schmieden. Immer muß es sich um kameradschaftliche Aussprachen zum gegenseitigen Nutzen handeln. Das verlangt auch auf die von den Genossen aufgeworfenen Fragen und Probleme sowie auf ihre Kritiken in jedem Fall eine sachliche Antwort zu geben.

Besonders die persönlichen Gespräche haben einen großen Einfluß auf die Qualität der Leitungstätigkeit. Sie setzen die Leitungen konkret und aktuell in Kenntnis über Stimmungen und Meinungen der Genossen zur Innen- und Außenpolitik der SED. Sie machen die Wirksamkeit politischer Argumente deutlich, zeigen, wo die Information verbessert werden muß, geben Aufschluß über die Handlungsmotive der Genossen sowie die Kampfkraft der Partei in den einzelnen Bereichen und erhellen Probleme. Kurzum, sie sind entscheidend für notwendige Leitungsschlußfolgerungen.

Die Erfahrungen im Bezirk Gera bestätigen das Bedürfnis vieler Parteimitglieder nach Regelmäßigkeit solcher gehaltvollen, auf die Lösung der brennenden Fragen gerichteten persönlichen Gespräche, die etwas in Bewegung setzen und zu Ergebnissen führen. Solchen Gesprächen sollte keineswegs nur dann die Aufmerksamkeit der Leitungen gehören, wenn Parteiwahlen oder Wahlen zu den Volksvertretungen vor der Tür stehen.

Als wirksame Form für die Mobilisierung der individuellen Fähigkeiten der Genossen, für die breite Entwicklung der ehrenamtlichen Arbeit zur Durchführung der Beschlüsse nutzen die Mehrzahl der Grundorganisationen Aufträge. Im Bezirk Gera haben 73 Prozent aller Kommunisten einen konkreten Auftrag zur Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages. Es bewährt sich, den Inhalt des Auftrages mit den Genossen im persönlichen Gespräch zu beraten, ihn dann nicht unter 4 Augen, sondern